

I Call Your Name

Der Rocksong „**I Call Your Name**“ (veröffentlicht im Juni 1964 auf der britischen *Long Tall Sally*-EP) ist die **einzige Eigenkomposition (Lennon/McCartney) auf dieser legendären EP**. Alle anderen drei Songs des Mini-Albums waren Coverversionen. [1, 2]

Hinter diesem scheinbar einfachen Pop-Song verbergen sich einige der faszinierendsten Eigenheiten der frühen Beatles-Historie:

Einer von John Lennons allerersten Songs überhaupt

John Lennon schrieb die Anfänge des Liedes bereits in seiner Jugend – noch **bevor es die Beatles überhaupt gab und bevor die Band jemals nach Hamburg reiste**. Lennon beschrieb es in späteren Interviews als seinen allerersten Versuch, einen Blues-Song zu schreiben. Erst Jahre später fügte er die Brücke (den sogenannten *Middle Eight*) hinzu, um die Nummer studioreif zu machen. [1]

Erstveröffentlichung durch eine andere Band

Die Beatles brachten den Song 1964 nicht als Erste heraus. Da sie zunächst keine Verwendung dafür hatten, überließen sie ihn **Billy J. Kramer & The Dakotas**, einer anderen Band, die ebenfalls von Beatles-Manager  [The Beatles Bible](#) Brian

Epstein gemanagt wurde. Kramer veröffentlichte den Song bereits im **Juli 1963** als B-Seite seiner Hit-Single *Bad To Me* (ebenfalls von Lennon geschrieben). Lennon war mit Kramers eher sanfter Version jedoch unzufrieden, weshalb die Beatles den Song 1964 selbst noch einmal rau und rockig einspielten. [1, 2, 3]

Der verfrühte Ska-/Reggae-Rhythmus

Musikalisch bricht der Song mitten im Gitarrensolo mit den klassischen Beat-Konventionen der 1960er Jahre. Während des Solos wechselt die Band abrupt in

einen **Ska- bzw. Bluebeat-Rhythmus**  [Songfacts](#). Dies gilt als einer der

allerersten Momente, in denen eine britische Rockband jamaikanische Rhythmen in die westliche Popmusik einfließen ließ. [1]

Opfer des Kuhglocken-Verbots

Eigentlich war geplant, den Song auf dem Album *A Hard Day's Night* zu platzieren  [Something Else Reviews](#). Die Band entschied sich jedoch dagegen, weil das Lied

strukturell **zu große Ähnlichkeiten mit „You Can't Do That“** aufwies [Something Else Reviews](#). Hauptgrund war, dass Ringo Starr in beiden Stücken eine sehr dominante Kuhglocke spielte [Something Else Reviews](#). Man wollte nicht zwei „Kuhglocken-Songs“ auf einer LP haben, weshalb „I Call Your Name“ auf die EP verbannt wurde [Something Else Reviews](#). [1, 2, 3]

us George Harrison rettet die US-Pressung

Bei der US-Veröffentlichung auf *The Beatles' Second Album* unterlief dem amerikanischen Label Capitol Records ein Fehler: Sie mischten den Song in Pseudo-

Stereo (Duophonic) ab. Auf dieser US-Version setzt **George Harrisons markantes Eröffnungs-Gitarrenriff** merkwürdigerweise erst nach **Johns erstem Gesangswort** ein. Auf der sauber abgemischten britischen Original-EP ist das Riff von Anfang an korrekt zu hören. [[1](#), [2](#), [3](#), [4](#)]

☀ **Eine legendäre All-Star-Hommage (1990)**

Im Jahr 1990 wurde ein Tribut-Konzert für den verstorbenen John Lennon in

Liverpool organisiert  [Jeff Lynne Song Database](#). Da Ringo Starr nicht live vor Ort

sein konnte, nahm er vorab ein Video auf Jeff Lynne Song Database. Für diese Version von „I Call Your Name“ stellte er eine einmalige Supergroup zusammen:

Ringo Starr am Gesang, George Harrison und Joe Walsh an den Gitarren, Jeff Lynne (ELO) und Tom Petty am Bass und als Backing-Vocals Jeff Lynne Song Database. [[1](#)]